

Psychische Gesundheit von Jugendlichen fördern – gemeinsam Versorgungslücken schließen

Dr. rer. nat. Karen Krause, Dipl.-Psych.

Psychologische Psychotherapeutin (Kinder, Jugendliche, Erwachsene), Supervisorin (VT)

Leitung der Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche am FBZ

Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ)
Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit, DZPG

Ruhr-Universität Bochum



DZPG
Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

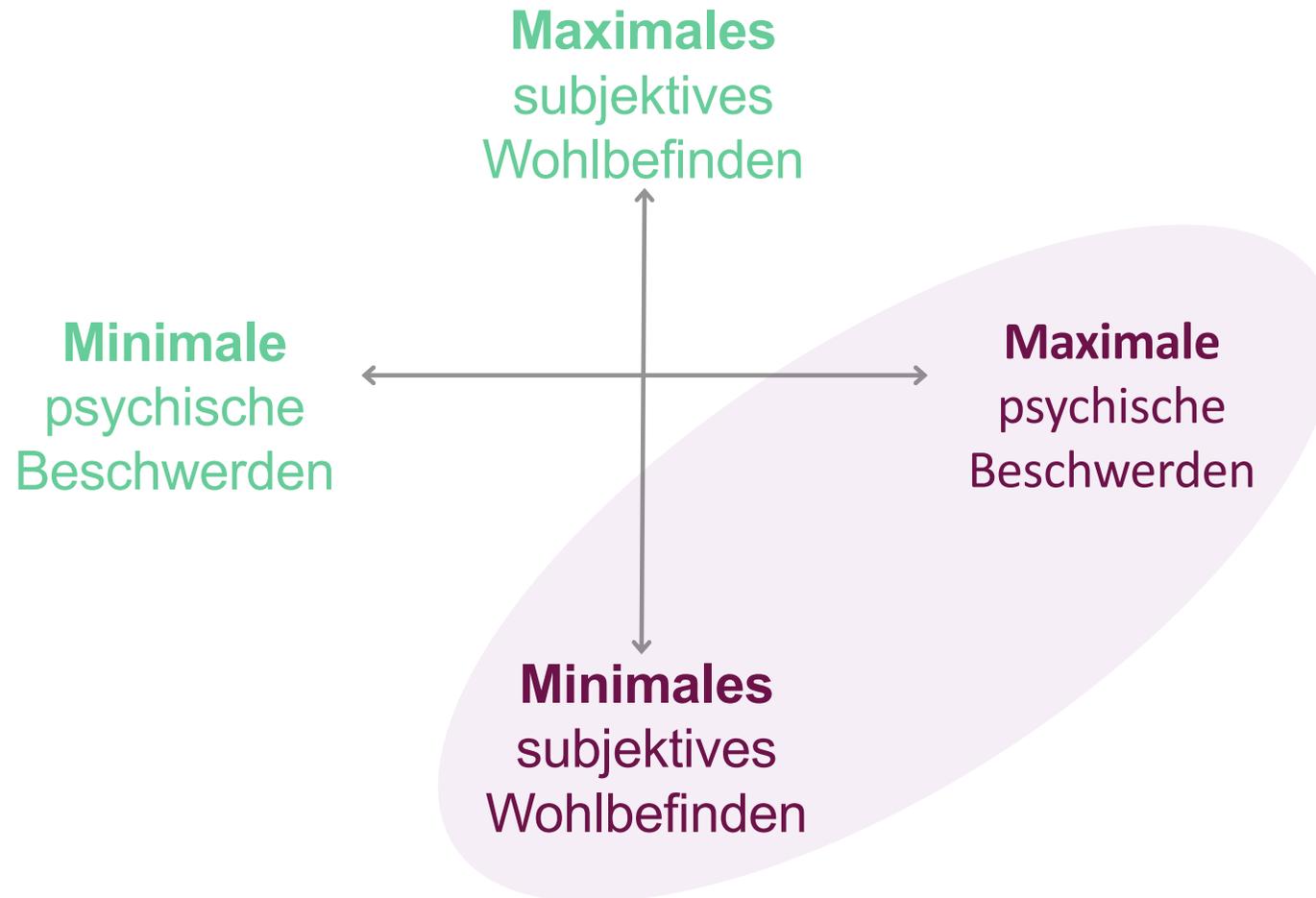
Das Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ)



DZPG

Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit

Mentale Gesundheit: Mehr als die Abwesenheit von Krankheit



Psychische Erkrankungen sind häufig

1/3

Psychisch erkrankte
Kinder/Jugendliche

1/3

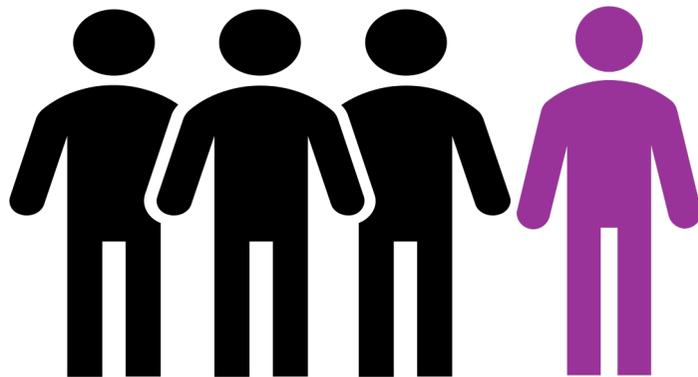
Psychisch erkrankte
Erwachsene

Anstiege von:

- Krankschreibungsdauer
- Schul- und
Arbeitsunfähigkeit
- Erwerbsminderungsrente
- Krankheitskosten
- Produktionsausfallkosten

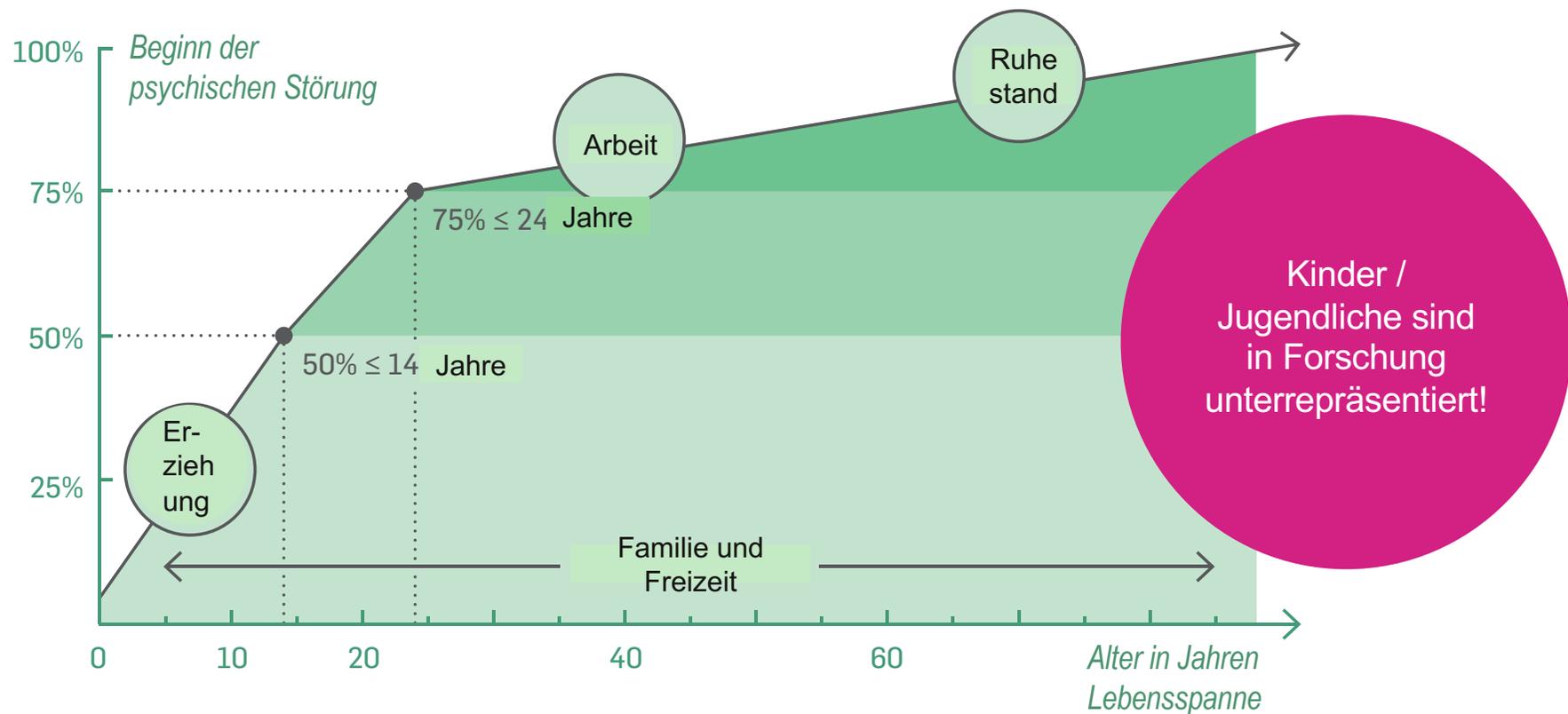
Psychische Erkrankungen sind weit verbreitet

- Etwa **jede:r 4. in der EU** leidet **innerhalb eines Jahres** an einer psychischen Erkrankung
- Fast **die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung** leidet im Laufe des Lebens an einer psychischen Erkrankung
- Weltweit: **25% der Kinder und Jugendlichen** leben in einem Haushalt **mit einem psychisch kranken Elternteil** (Rosenbach et al., 2019)



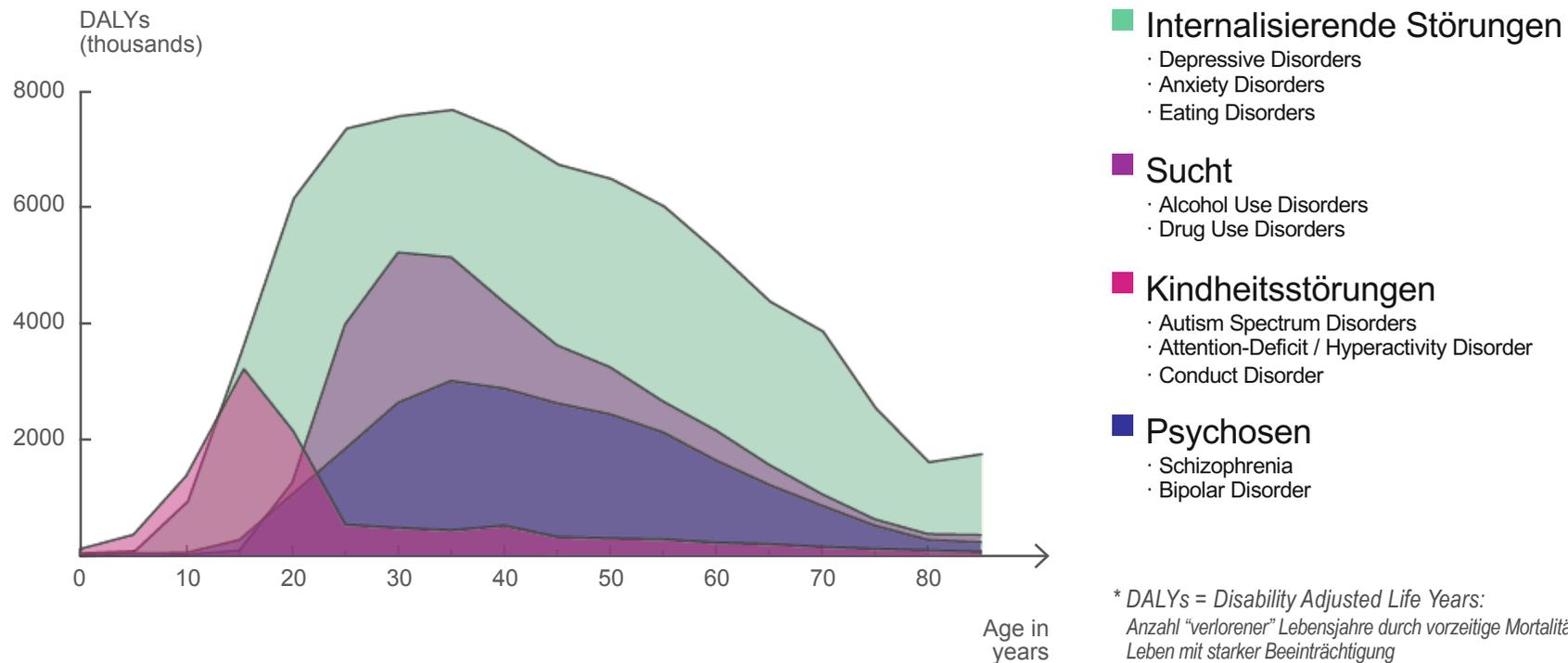
50%

Kindheit und Jugend: Hauptrisikophase für Entstehung psychischer Störungen



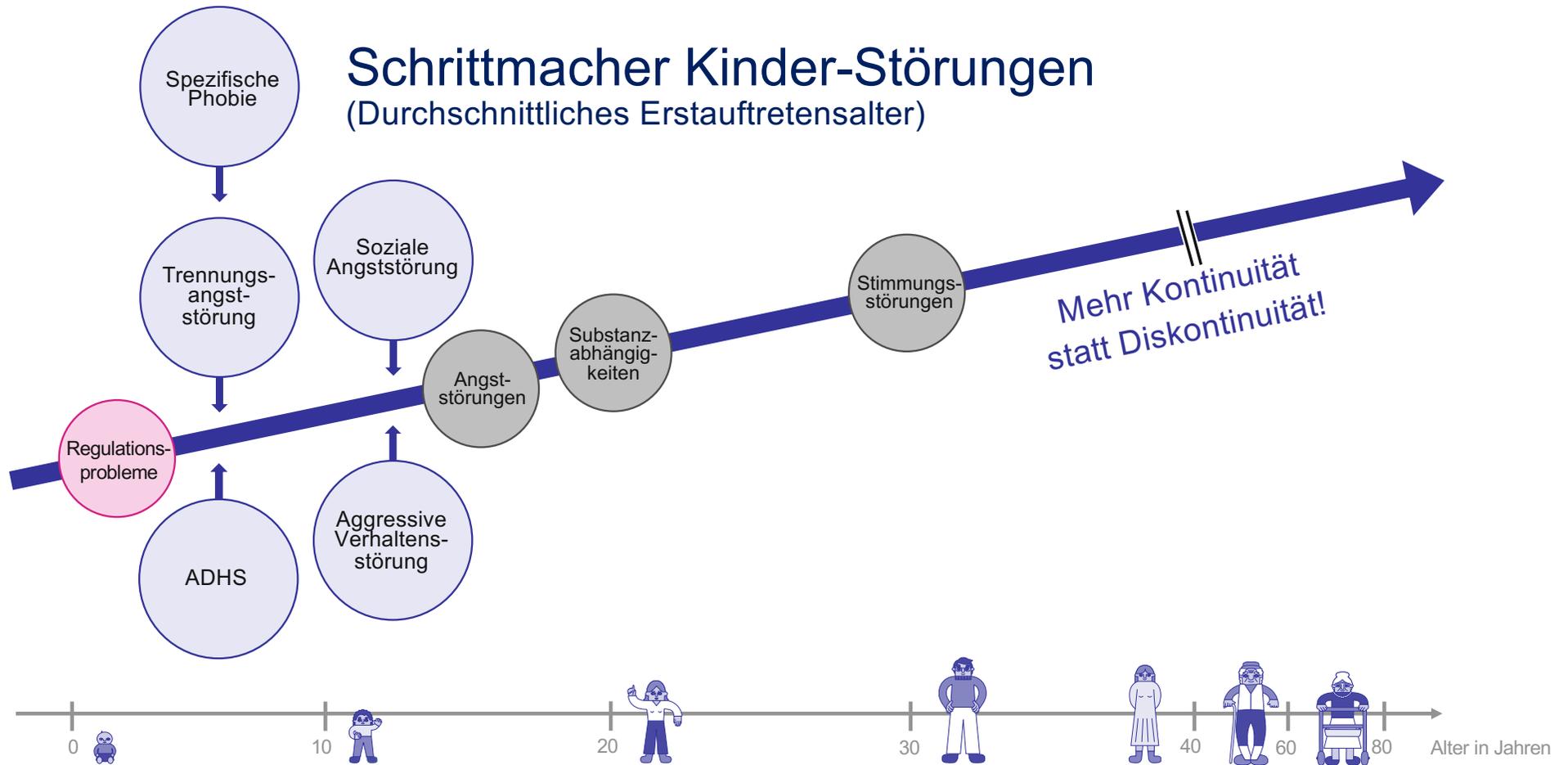
Schneider, S., Margraf, J., & LIFE-TBT Konsortium (2020), Ruhr-Universität Bochum

Krankheitsbelastungen* durch psychische Störungen über die Lebensspanne:



Quelle für die Daten: Global Burden of Disease Study Program 2019, Retrieved April 25, 2021, from: <http://ghdx.healthdata.org/gbd-results-tool>

Schrittmacher Kinder-Störungen (Durchschnittliches Erstauftretensalter)



Kessler et al. (2005). *Archives of General Psychiatry*, 62(6), 593–602.
 Hemmi et al. (2011). *Archives of Disease in Childhood*, 96(7), 622–629.
 Kossowsky et al. (2013). *The American Journal of Psychiatry*, 170(7), 768–781.

Frühe psychische Störungen in der frühen und mittleren Kindheit können negative Entwicklungskaskaden in Gang setzen, die mit schweren und multimorbiden Verläufen im Jugend- und Erwachsenenalter münden.

Herausforderungen und Chancen von Kindheit und Jugend

- Hochrisikophase für die Erstmanifestation von Psychopathologie

KESSLER ET AL., 2012

- Phase intensiver biologischer, sozialer und emotionaler Veränderungen

WALKER ET AL., 2004

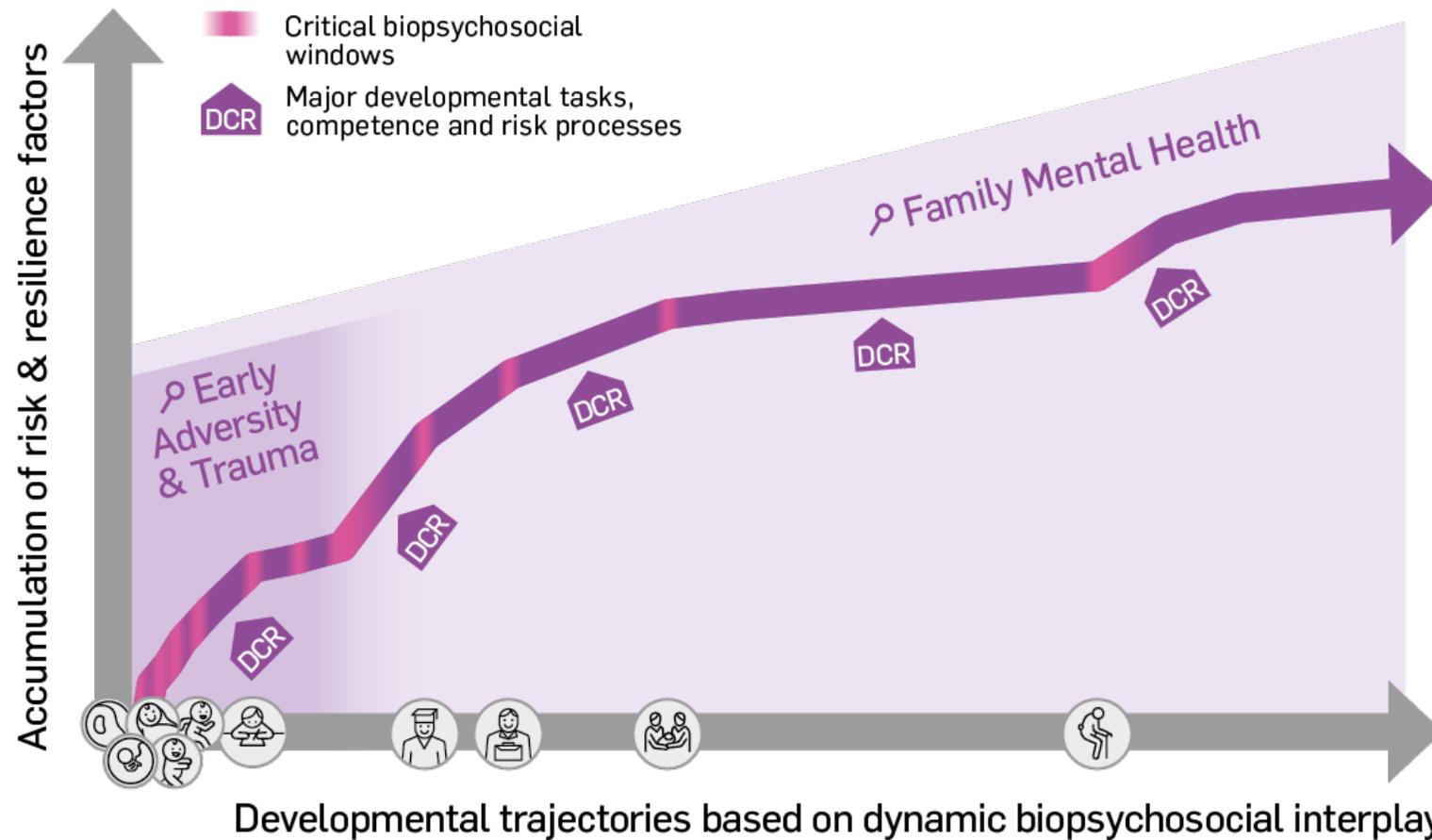
- Zeitraum großer Veränderung bzgl. Erwartungen der sozialen Umwelt

CROCETTI, 2017

- Sensible Phase für Interventionen der mentalen Gesundheitsförderung

VLOET ET AL., 2009

Paradigmenwechsel zum entwicklungspsychopathologischen Rahmenmodell



Entwicklungsaufgaben

Altersphase	Entwicklungsaufgaben (Auswahl)
Frühe Kindheit (0-3 Jahre)	Adaption an Schlaf-Ess-Rhythmus; Bindungsaufbau; Sprachaufbau; aufrechter Gang; Kontrolle der Ausscheidungsorgane
Vorschul-/Schulalter (3-12 Jahre)	Autonomie; soziale Anpassung; Leistungsorientierung; Erwerb der Kulturtechniken; Aufbau der Geschlechtsrollen
Adoleszenz (12-18 Jahre)	Identitätsfindung; Adaptation an sexuelle Reifung; Ablösung vom Elternhaus; Aufbau reifer Beziehungen mit Gleichaltrigen

Frühe Kindheit und Adoleszenz –
neuronale Fenster und lernsensible Phasen

Havighurst, 1948, 1953

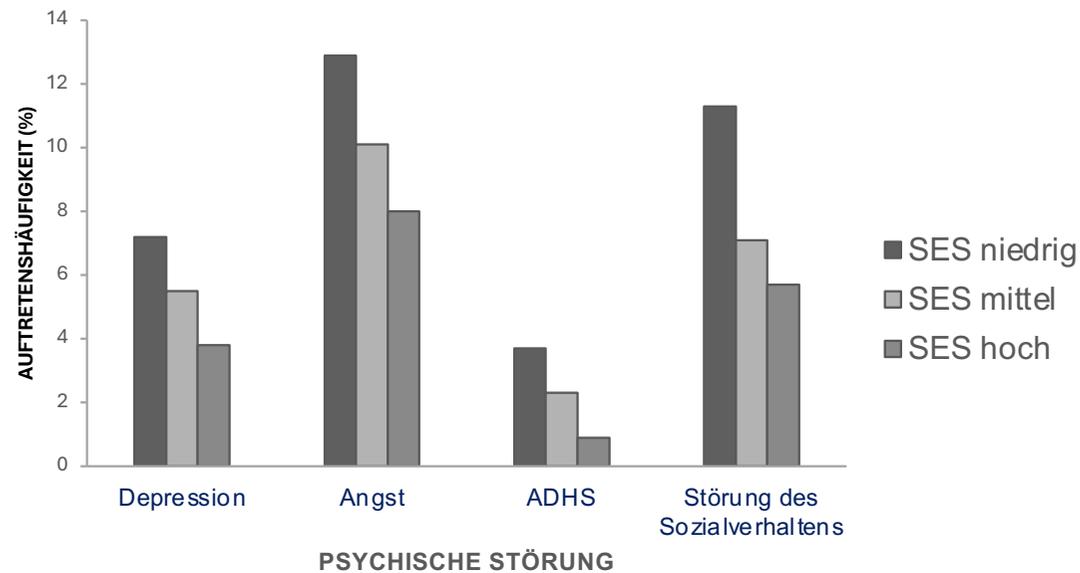
Besonderheiten der Förderung mentaler Gesundheit in Kindheit und Jugend

- Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter als Schrittmacher psychischer Erkrankungen im Erwachsenenalter KLASEN ET AL., 2015
- Minderjährige stehen in großem Abhängigkeitsverhältnis zu Bezugspersonen und sozialer Umwelt MIELCK, 2005
- Hohe Relevanz mentaler Gesundheitsförderung im KiJuAlter aus entwicklungspsychopathologischer wie gesundheitsökonomischer Perspektive IN-ALBON ET AL., 2011



Berücksichtigung des Entwicklungsaspektes
an allen Stellen psychischer Gesundheitsförderung

Wir kennen die Risiko- und Schutzfaktoren sehr gut



Auftretenshäufigkeit (%) der vier häufigsten psychischen Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter nach sozioökonomischem Status (SES) (BELLA-Studie, Ravens-Sieberer et al., 2007)

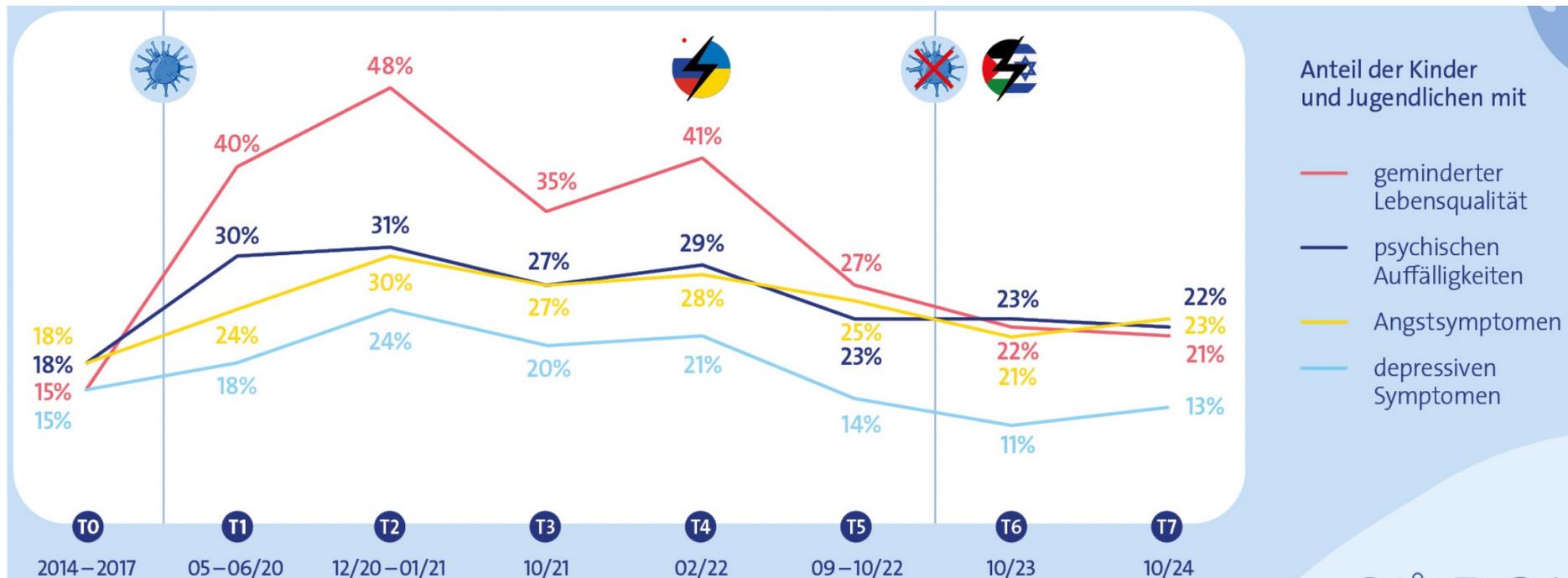
Risikofaktoren (Copsy-Studie) psychischer Erkrankungen



Schutzfaktoren (Copsy-Studie) psychischer Erkrankungen



Psychische Gesundheit im Pandemie-Verlauf (CoPsy-Studie)



Zusammenfassung

- Psychische Gesundheit und Störung beginnen in Kindheit und Jugend
- Psychische Gesundheit ist mehr als die Reduktion von Symptomen
- Psychische Gesundheitsförderung ist eine interdisziplinäre Aufgabe
- Entwicklungspsychopathologie als Rahmenmodell für eine psychische Gesundheit der Lebensspanne
- Interdisziplinäre Ansätze bei Schutz- und Risikofaktoren
- Urban Mental Health: Verbesserung psychischer Gesundheit durch komplexe populationsbezogene Intervention (Nachhaltigkeit)
- Ziel DZPG: Beschleunigung der Translation, Reduktion psychischer Krankheitslast und Inzidenzen

Es gibt viel zu tun – packen wir es an!